FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

62.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

62.

Zu einer andern Zeit verehrete eine vornehme von Adel einen schönen Demant dem Wäysen-Hause, welcher um zwey hundert und dreyßig Thaler verkauft wurde, und im Anschaffen noch etwas mehr, nemlich drittehalb hundert Thaler gekostet hatte.

63.

Nach diesem hat ein anderer vornehmer von Adel, der zugleich in hoher Bedienung stehet, verschiedene köstliche Juwelen dem Wäysen-Hause geschencket; welche zwar nicht in natura ans Wäysen-Haus ausgeliefert, aber doch zu dessen Besten um ein tausend neun hundert Thaler verkauft worden. Wie sich denn eben zu der Zeit ein Kaufmann dazu gefunden.

64.

Es rechnete auch einer sein Pathen-Geld dahin, das er unnützlich und im blossen Unglauben viele Jahre liegen lassen: wie er denn solches sein Pathen-Geld, nemlich sechs Rthaler, zween Orths-Thaler Species und zwey Drittel übersendete, und dabey schrieb, daß ers viele Jahre aufgehoben, und es nun den armen Wäysen übergebe, in hertzlicher Danckbarkeit, daß ihm GOtt nunmehro ein mehreres Vertrauen, als er vorhin gehabt, auf seine Göttliche Liebe und Treue in Gnaden verliehen.